

# Zielsetzung und Strukturkonzept

Autor(en): **Henz, Hans-Rudolf**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Collage : Zeitschrift für Raumentwicklung = périodique du développement territorial = periodico di sviluppo territoriale**

Band (Jahr): - **(1997)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-957654>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Zielsetzung und Strukturkonzept

► Hans-Rudolf Henz

Als Grundlagen für Gesamttrichtplan und Nutzungsplan wurden ein Leitbild der räumlichen Stadtentwicklung, das sich auf das allgemeine Leitbild Biels stützt, ein Konzept der Stadtstrukturen sowie Quartierziele erarbeitet und im Mitwirkungsverfahren fachlich und politisch diskutiert.

## Warum Zielsetzungen und Strukturkonzept

Die alte Wahrheit, dass der Weg das Ziel sei, wird oft dazu missbraucht, zu glauben, dass es "ohne Ziele auch gehe". Spätestens, wenn die "Aktivität" dann Ergebnisse erbringt, die niemandem so recht gefallen wollen, wird dann nach dem Ziel gefragt.

Die im Rahmen der Stadtplanung erarbeiteten Voruntersuchungen zeigten neben Schwachstellen qualitative und quantitative Entwicklungspotenziale auf, die es zu einem Ganzen zu verknüpfen galt. Der Gemeinderat hatte kurz vorher das Leitbild Biel 2002 verabschiedet. Es beinhaltete ge-

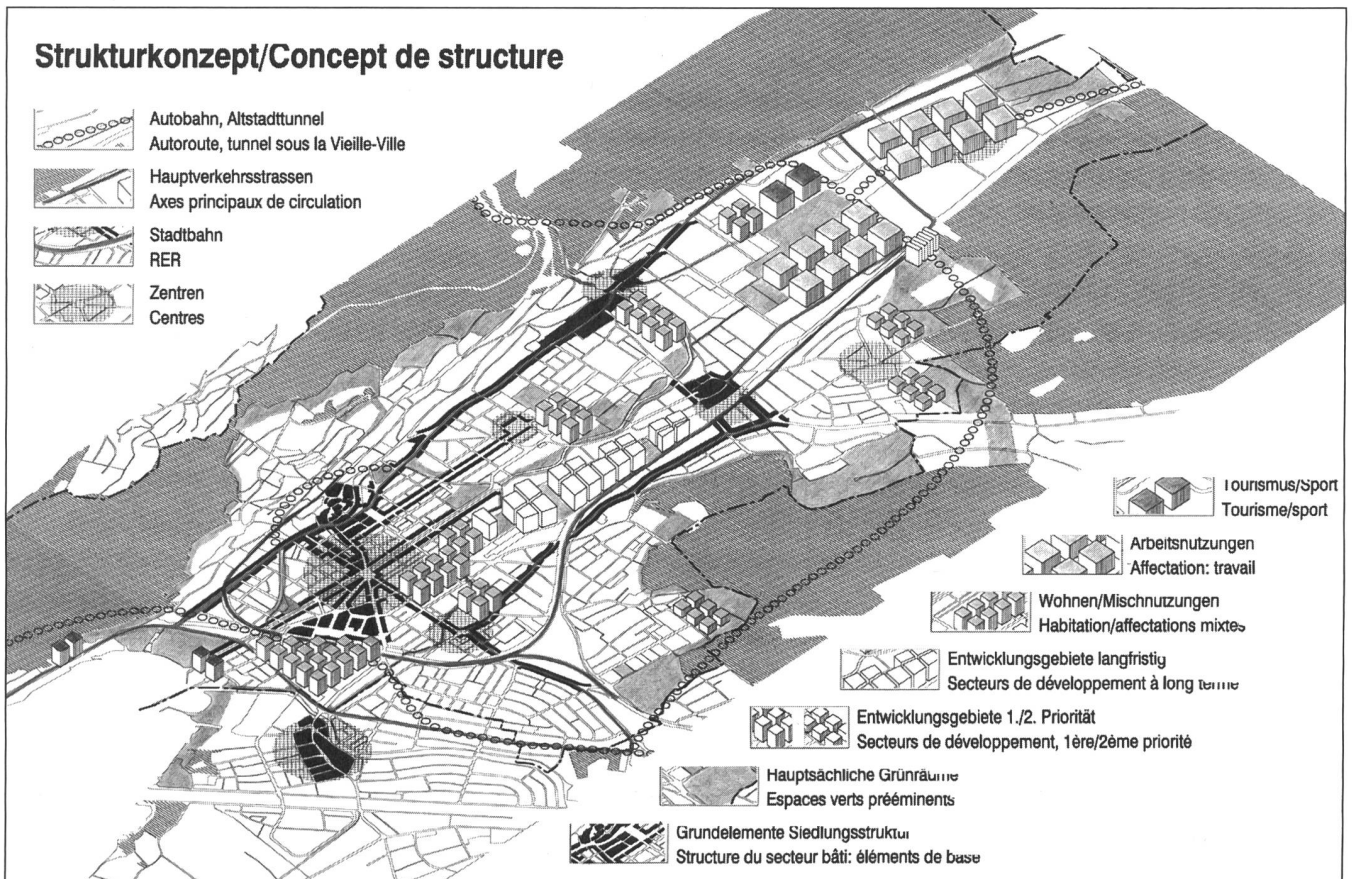
nerelle Leitsätze zum gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Handeln. Dies ermöglichte die Planungsziele auf den engeren Bereich der räumlichen Stadtentwicklung zu konzentrieren. Das nach intensiver Arbeit dem Mitwirkungsverfahren zu Grunde gelegte Zielsetzungspaket enthält drei Teile:

- Leitbild
- Konzept Stadtstruktur
- Quartierziele

## Das Mitwirkungsverfahren

Zum Mitwirkungsverfahren wurden neben der öffentlichen Information und den Quartierveranstaltungen interessierte Kreise vom Stadtplanungsamt direkt zur Mitarbeit eingeladen. Trotz der Unschärfe der Aussagen, die Ziele immer aufweisen und die in der Regel nicht zur Reaktion anmieren, erfolgten 50 zum Teil sehr fundierte Eingaben. Interessant war auch der Versuch, die Verwaltungsstellen ebenfalls im Mitwirkungsver-

► Hans-Rudolf Henz,  
METRON, Brugg



fahren zur Stellungnahme einzuladen. Ein Vorgehen, das auf der Zielebene möglich scheint, bei den Mitwirkungen zum Gesamtrichtplan und zur Nutzungsplanung wegen der engen Verflechtung der raumrelevanten Tätigkeiten aller betroffenen Verwaltungsstellen, nicht mehr sinnvoll ist. Richt- und Nutzungspläne müssen, wenn sie ins öffentliche Mitwirkungsverfahren gehen, verwaltungsintern koordiniert sein.

### **Leitbild**

Das Leitbild macht unter anderem Aussagen über die zukünftige Stellung Biels als Wirtschaftsplatz. Vorhandene Stärken sind systematisch auszubauen. Dies wird nur in Zusammenarbeit über die Gemeinde- und Kantonsgrenzen hinaus möglich sein.

Die Stadt soll als Wohnort an Attraktivität gewinnen. Dieses Ziel bedingt Anstrengungen bei der Landpolitik, dem Wohnungsbau und der Stadtgestaltung im weitesten Sinne. Aber auch in den Politbereichen Erholung, Kultur, Sport, Schulen, Umweltschutz und Sicherheit.

Biels Stellung als Zentrum eines grösseren Einzugsbereiches ist zu festigen. Auch das kann nur mit den Agglomerationsgemeinden gemeinsam gelingen.

Die Chancen, die sich durch den Bau der Nationalstrasse für alle Verkehrsteilnehmenden ergeben können, sind zu nutzen, um ein stadtgerechtes Verkehrssystem zu schaffen.

### **Konzept Stadtstruktur**

Stadtplanung kann nicht die Aneinanderreihung von gut gestalteten Einzelbauten sein. Dies wäre "Perlen unter die Säue werfen". Eine "Fassung" muss gefunden werden, in die das einzelne Objekt hineingepasst werden kann: ein Konzept der Stadtstruktur.

Folgende Themen wurden bearbeitet:

- Konstituierende Elemente der Stadt  
Achsen, Wald, Gewässer, Gleisfelder
- Freiräume und Grünstruktur  
Landwirtschaftsfläche, potentielle Schutzgebiete, Sport und Familiengärten, Parkanlagen, Freiflächen. Quartiere mit unterschiedlichem Grünanteil
- Strassen, Bahn
- Zentren
- Öffentliche Bauten und Anlagen
- Stadtplanerische Interventionsgebiete

### **Quartierziele**

Von den Quartierplanern wurden für jedes Quartier besondere Ziele erarbeitet, wobei bewusst auf eine umfassende Harmonisierung mit den übergeordneten Zielen verzichtet wurde. Einzig offensichtliche Widersprüche zu Nachbarquartieren und der Gesamtstadt wurden koordiniert. ■